

im Schleswig-Holsteinischen Landtag

Einladung zum Pressegespräch

Schleswig-Holsteinischer Landtag Düsternbrooker Weg 70 D - 24105 Kiel Tel. (0431) 988 13 80 Fax (0431) 988 13 82

SSW-Landtagsvertretung Norderstr. 74 D – 24939 Flensburg Tel. (0461) 14 40 83 00 Fax (0461) 14 40 83 05

Kiel, den 29.05.2000

CD-Folketingsgruppe beim SSW zu Besuch

Die Folketing-Fraktion der dänischen Partei *Centrum Demokraterne* (CD) ist heute bei der SSW-Landtagsvertretung zu Besuch. Die dänischen Politiker werden mit den SSW-Landtagsabgeordneten Anke Spoorendonk und Lars Harms und der SSW-Vorsitzenden Gerda Eichhorn unter anderem die Themen feste **Fehmarnbelt-Querung**, dänische **Ausländerpolitik**, dänische **Sozial- und Arbeitsmarktpolitik** sowie grenzüberschreitende **Umweltpolitik** erörtern.

Anlässlich dieses Gesprächs möchten wie Sie recht herzlich einladen zu einem kurzen

Pressegespräch

heute um 15.15 Uhr im Fraktionssitzungsraum der SPD im Landeshaus Zimmer 383

wo Sie die Gelegenheit bekommen, die dänischen Politiker kennzulernen und Fragen zu stellen. Über Ihre Teilnahme würden wir uns freuen.

Zu den dänischen Gästen gehören 6 der 8 CD-Folketing-Abgeordneten, darunter die Parteivorsitzende und ehemalige Kultur-, Sozial, Grönlands-, Industrie- und Wirtschaftsministerin Mimi Jakobsen sowie die Vorsitzende des Folketings-Gesundheitsausschusses und frühere Sozial- und Gesundheitsministerin Yvonne Herlev Andersen. Die Parlamentarier werden begleitet von prominenten Vertretern der CD-Parteiorganisation.

Die Centrum Demokraten, die sich selbst als "bürgerliche Partei der Mitte" definieren, nehmen in der dänischen Politik seit Jahren die Rolle des "Königsmachers" ein. CD hat sowohl bürgerliche wie auch sozialdemokratische Minderheitenregierungen toleriert. Von 1982 bis 1988 waren sie an der bürgerlichen Regierung Poul Schlüter beteiligt, von 1993 bis 1996 nahm CD an wechselnden Regierungen des Sozialdemokraten Pul Nyrup Rasmussen teil. Aktuelle Meinungsumfragen deuten darauf hin, dass CD auch zukünftig eine Schlüsselrolle in der dänischen Politik zukommt.